Antihelden

LOL
Es gibt im Bereich Asperger viele Abstufungen, von wenigen Auswirkungen im Sozialverhalten bis hin zu nah am Kanner, sprich Leben mit Vormund weil nicht in der Lage Behördengänge, Finanzen u.ä. selbst zu regeln.

Abenteuerlust und Routine beißen sich nicht. Die Wünsche und Träume unterscheiden sich nicht, auch ein Asperger hat Wünsche nach Nähe oder Träumt von Abenteuern, würde gern mal Spontan was unternehmen, nur die Schwelle die Überwunden werden muß, um es wirklich in Angriff zu nehmen ist entsprechend höher. Einer schafft es sie zu überwinden, ein anderer nicht. Da kommt es natürlich auch auf den Halt im Sozialen Umfeld an, hat die Person jemanden der sie mitzieht und Spontanität fördert, oder ist die Person eher allein oder hat gar ein Soziales Umfeld das keine Lust auf Spontanität hat und diese negativ bewertet.

Vor meinem ersten LARP hatte ich Monatelang mit mir selbst Diskussionen, ob ich das denn wirklich machen soll. Wenn man bedenkt wie viele Fremde Menschen dort sind und dann hast du dich an einen Gewöhnt, der Chara stirbt und die Selbe Person kommt und ist wer anderes... Also Lust auf Abenteuer ja, aber nicht wirklich spontan sondern immer Kontrolliert und nicht ohne Diskussion mit mir selbst.

Und genau da wird das Problem meiner Protagonistin sein... sie hat im Verlauf des Plots immer weniger die Zeit die Situation mit sich zu Diskutieren und wird immer weiter in Spontane Reaktion gedrängt... Das ist für mich eine Horrorvorstellung..

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de